

OT 03.01.05

Geschichte und Musik erfreuten Senioren

Olten Weihnachtsfeier im Haus zur Heimat

Der Heimleiter des Hauses zur Heimat, Beat Müller, begrüßte zur Heimweihnacht die Bewohner, die fast vollzählig und festlich gekleidet sich darauf freuten, mit den Gästen und Vorstandsmitgliedern einige schöne Stunden zu verbringen. Er begrüßte auch Pfarrer Markus Werner, die Musiker und natürlich die freiwilligen Helfer und Mitarbeitenden. In stillem Gedenken verweilten die Anwesenden für die im Jahre 2004 verstorbenen Mitbewohner.

Ein recht bewegtes Jahr ging zu Ende und alle Mitarbeiter hoffen, dass ein besseres folgen wird. Denken wir nur an unsere Umbaupläne. Besonders in der heiligen Zeit ist es wichtig, dass wir unseren zu Betreuenden etwas mehr Wärme und Geborgenheit geben können. Mancher Mensch, ob jung oder alt, besonders aber auch Heimbewohner neigen in diesen Tagen zu starken, schweren Gedanken. Weihnachten löst bei vielen Menschen Erinnerungen, Sehnsüchte oder unbefriedigte Wünsche wach. Wir, alle die Jüngeren haben Aufgaben und Pflichten, die uns wenig Zeit lassen, manches zu hinterfragen. Unsere Hausbewohner, die Betagten, haben hingegen oft viel Zeit zum Nachdenken. Ihre Gedankenwelt konzentriert sich immer mehr auf das eigene, nicht mehr allzu breite Umfeld. Aus Erfahrung wissen die Heimverantwortlichen, dass gerade Feste und im speziellen Kerzenlicht etwas auslösen und den Menschen aktivieren. Wir wollen uns einen kleinen Moment mit dem Wunder des Lichts, des Kerzenlichts betrachten: Die Kerze verbreitet Helligkeit und Freude, sie brennt lautlos und verbreitet eine feierliche Stille. Das Licht der Kerze ist still und doch stän-



Gut gelaunt Zahlreiche Seniorinnen und Senioren nahmen an der stimmungsvollen Weihnachtsfeier teil. ZVG

dig in Bewegung, sie opfert sich, um Licht zu spenden.

Abschliessend würdigte Beat Müller alle, die mithalfen, den Abend feierlich zu gestalten. Er würdigte weiter alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die «guten Geister», die das Jahr hindurch halfen, den Heimbetrieb zu führen und den Pensionären Freude zu bereiten. Auch galt der Dank den Heimbewohnern und den Vorstandsmitgliedern. Besonders erwähnt wurde der ausserordentliche Aufwand unseres Vereinspräsidenten Markus Niederer.

Nachdem die Gemeinschaft das Lied «Stille Nacht, heilige Nacht» gesungen hat, las Pfarrer Markus Werner eine Kurzgeschichte vor: Ein Mann in einem Altersheim kommt nach 50 Jahren geschiedener Ehe in Panik, da er seither seinen jüngsten Sohn nicht mehr gesehen hat. Der Heimleiter versucht über das Rote Kreuz etwas zu erfahren

und kann den Aufenthalt in den USA ausfindig machen. Am Weihnachtsfest im Altersheim läutet die Türglocke und der Sohn aus den USA steht vor der Tür. Die beiden umarmen sich und der Vater kann nun ruhig in die Zukunft blicken. Zum Schluss sprach Pfarrer Werner noch ein Gebet. Darauf folgte ein musikalisches Zwischenspiel mit Emanuel Flück, Piano, und Christian Madlener, Querflöte, mit Kompositionen von Telemann, Bach, Schubert usw. Auch das Lied «O du fröhliche» erklang.

Die Küchenbrigade glänzte mit einem feinen Menü inklusive Dessert und Kaffee. Es spielte noch ein Schüler-ad-hoc-Chor unter der Leitung von Herrn Flückiger. Dieser Auftritt war quasi die Hauptprobe für die Weihnachtsmusik in der Kirche. Schon war wieder ein schöner Abend vorbei und der Saal leerte sich und alle waren glücklich und zufrieden. (jps)